



Der 9. November 1989 ... liebe Wander- und Heimatfreunde ...

... wer von den Zeitzeugen erinnert sich nicht an die sich überschlagenden Nachrichten im Radio und Fernsehen, an die angespannte Stimmung, wie das weiter gehen wird, hoffentlich wird alles gut, hoffentlich gibt es kein Blutvergießen ... und dann der erlösende Satz von Günter Schabowski in den Nachrichten: „**Das gilt ... ab sofort!**“ Niemand im thüringischen Grenzgebiet zu Hessen scheint es an diesem Donnerstagabend richtig begreifen zu wollen, denn erst am 10.10., um **0:28 Uhr**, wagte sich der erste Trabi (inzwischen wissen wir, dass es ein „Wartburg“ aus Krauthausen war!) zur GÜST Wartha und kommt ohne Kontrollen nach Herleshausen: „**Wir wollten nur sehen, ob es wirklich stimmt ...**“, ein oft gehörter Satz an diesem Freitag, der bis heute noch in den Ohren klingt. Auch das „*de rön döng döng*“ der Trabi-Armada durch die Straßen von Herleshausen, das – wie Wfr. Achim Wilutzky es damals formulierte – zum „Song der Freiheit“ wurde.

Seither ist es zur Tradition geworden und hat in unseren jährlichen Veranstaltungsplänen einen festen Platz: Wir treffen uns gemeinsam am 9.11. im Schein der mitgebrachten Lampions um die Kerzen, die zum Symbol der Hoffnung in diesem „stürmischen Herbst“ geworden sind, wieder zum Leuchten zu bringen. **Doch:** ... Der Herbst 2020 ist ein anderer und setzt mit der Corona- Pandemie Grenzen.

Bei unserer ersten gemeinsamen Besprechung am 22.09. gingen wir noch davon aus, uns mit einem gut durchdachten Hygienekonzept und ohne die bisher gewohnte gemeinsame Wanderung auf der Wiese am Bootsanleger in Göringen treffen zu können. Die Brandenburg-Musikanten hatten sich bereits angeboten, die Feierstunde musikalisch zu umrahmen, der Verein Landleben hätte mit Bratwurst und Getränken für das leibliche Wohl gesorgt, Pfr.i.R. Reinhard Höfling, der die friedliche Revolution selbst im damaligen Sperrgebiet miterlebt hat, wollte das Thema in seine Andacht einbinden, an die sich auch andere Zeitzeugen mit ihren Erinnerungen an den Herbst 1989 hätten anschließen können. Unser Hygienekonzept wäre sicher auch vom Gesundheitsamt in Bad Salzungen genehmigt worden. **Aber dann:** ... am 15. Oktober mussten wir akzeptieren, dass Corona mit dem inzwischen dramatischen Anstieg der Infektionszahlen in diesem Jahr stärker ist.

Mit dieser Erkenntnis und der gemeinsamen Verpflichtung, alles zu unternehmen bzw. zu unterlassen um die Verbreitung des Virus eindämmen zu können, haben wir uns dazu entschließen müssen, die diesjährige Gedenkfeier abzusagen. Dafür bitten wir um Verständnis.

Unsere Empfehlung: Machen Sie in den Abendstunden des 9. November einen Spaziergang (in kleinen Gruppen und mit dem notwendigen Abstand), z. B. in Richtung Lauchröder Werrabrücke. Spätestens dort werden Sie einen symbolischen Gruß von unseren Vereinen finden. Nächstes Jahr im November wird alles wieder anders sein ... **wir hoffen es zumindest!**